

V C
4476



ah. 3.

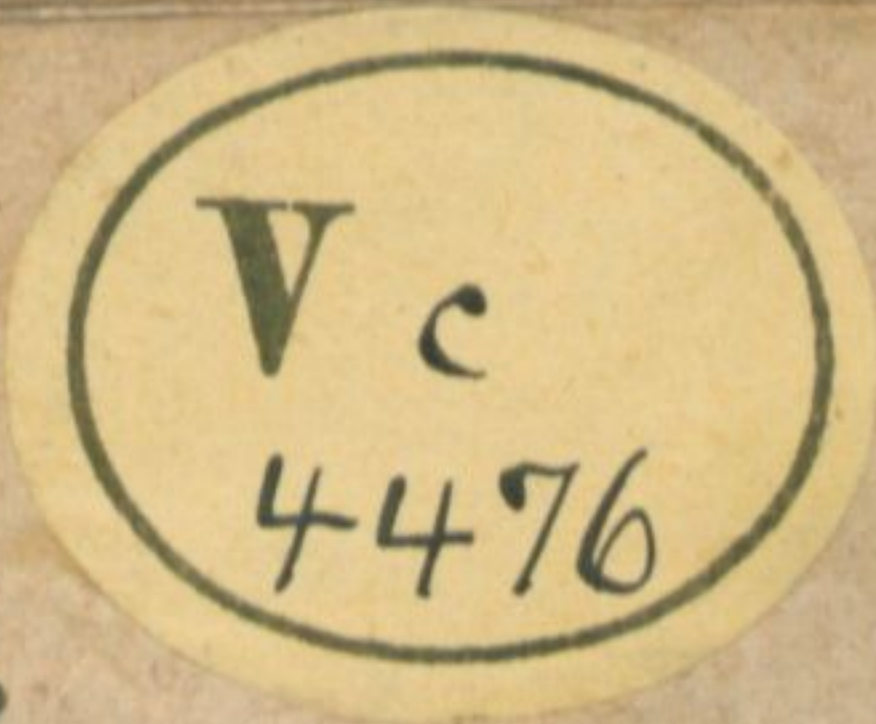
92

h
u

92

92





Zeitungen /

Wie vnd wo das groß Frolocken
vnd Frewden ist.

Vnd das der Feind gar gewiß geschlagen ist/
alle Munition neben der Pagagi in stich lassen müssen/
vnd wie Königsmarck schon weit zurücke
darvon ist gezogen.

Vnd das die Armee in Schweden sehr vbel
hauset/ darinnen der Krieg Recht angehet. Vnd das ist
in Brysach solcher Zaumer/ daselbst werden alle Häuser
voller Beschädigten gelegt. Vnd das sind in Olmitz
in 800. Leute hungers halben auß der
Stadt geschaffet.

Auch wie Kagokz vmb Fried ansuchen läst:
auch die in Bngarn/ welche mit ihnen gehalten/ vmb
Pardon/ mit erbieten/ wofern der Kagoki nicht
Friede machen wolre/ wollen sie ihme euf-
ferst verfolgen helfen.

Vnd wie das von viel Ohrtten/ Ländern vnd
Städten: Wien/ aus Coppenhagen/ Lübeck/ Hamburg/
Basel/ Hann/ Meissen/ Naumburg/ vnd
von andern mit mehren zusehen ist.



Im Jahr / 1644.



er
da
B
E
he
m
In

ob
au
m
be
ein
th

de
pe
br
ste
ric



Wien von 20. Julij.

S hat der Schwedische Resident
Johann Kagoxi Herr Obr. Leutenant Neben-
stock ein Schreiben an den Commendanten
in Olmitz gehen lassen/darinnen er begehret/
er der Commendant in Olmitz solte ihn doch schreiben/
daß die Schwedisch Armee wieder Denuemarck statliche
Victorien gehabt hätte/ vnd jeho in Werck vff die Keyß.
Erbländer zugehen;/ vud ob es sich schon nicht also ver-
hielte/ solte er nur so schreiben/damit er den Kagoxi ant-
worten könnte / dieses Schreiben ist von den Keyserischen
intercipirt vnd den Kagoxi zugeschickt worden.

Aus Cöppenhagen vom 20. Julij.

Die Nordische Armee hauset in Schweden sehr
vbel / denn die Kupfferbergwerke schon alle ruiniret / ist
auch von ihnen eine wohlbekante Stadt / deren Nahmen
mir außgefallen / ganz in Feuer angestecket vnd verdor-
ben / daß weder Hund noch Rahe darvon kommen / vnd
einiger Mensch wie es zugangen / den andern Relationen
thun können / es gehet der Krieg recht darinnen an.

Aus Lübeck von 27. Julij.

Die Keyserlichen machen schon statliche Beuhten/
den sie in Kiel eingefallen / vnd was sie darinnen erdap-
pet / niedergehawen / auch in 60. gefangen / noch darvon
bracht / worinn sie auch Brieffe gefunden / so an Tor-
stenson geschrieben / daß wo er nichts in Holstein auß-
richten könnte / solte er solches mit Feuer verderben vnd
davon

davon ziehen / denn schon groß Jammer in Schweden
were / der König in Dennemarck läffet jetzo die Schanze
so die Schweden auffgeworffen / damit sie auff seine
Schiffe spielen können / starck beschiesen / vnd hoffet sol-
che mit Göttlicher Hülffe bald zur vbergab zuhaben / vnd
wenn er solche erlanget / kan er recta in den Haven wo die
Schwedische Schiff liegen / hienein kommen.

Hamburg den 27. dito.

Sonsten passiret nichts dieser Ohrtten / so notabel /
außgenommen das die Engelländer Victori continuiret /
die Keyserliche Böcker ziehen mit nach den Dennemär-
ckischen zusammen / darvon bald was grosses zuverneh-
men / Gott stehe den Gerechten bey / vnd führe das Werck
zu gutem ende / damit dieser Ohrtte / die grosse Noth die
albereit obhanden ein Ende gewinnen möge. Sonst ligen
die Schwedischen Schiff von Ihr Königlichen Majest.
noch beschlossen / das ktines aus oder einkommen kan /
vnd ist die rohte Ruhr darzu vnter sie kommen / woran
täglich vber 20. Mann sterben / vnd ist den Schweden
das Messer jetzo recht an die Gurgel gesetzt / vnd wird
heissen / Vogel friß oder stirb / oder ersauffe im Meer / denn
sie schwerlich ihre Länder auff diese Weise / erhalten wer-
den / die Particularia folgen mit nechsten.

Relation eines vertrauten Freundes aus

Basel vom 16. Augusti 1644.

Es ist in Brnsach ein solcher Jammer / das es fast unglau-
blich / daselbst werden alle Häuser voller Beschädigten ge-
legt / deren bey 1200. (darunter viel vornehme hohe
Officiere

Officirer vnd Standes Personen / deren viel hundert be-
klagt werden /) auff der Walstadt geblieben seyn sollen /
deren Specification; vnd Nahmen noch nicht haben kan /
Bestern hat man alhier durch die Feldscherer vor 3000.
Duplonen Medicamenta vnd 60. Duplonen vor alte
Leinwad zum verbinden vnd Surtren der Beschädigten
einkauffen lassen / die Weymarische Infanteria / vnd was
man aus den Guarnisonen genommen / ist fast alles ge-
blieben / Obrister Hakstein ist zu Brysach mit 10. an-
dern hohen Officirern in ein Grab gelegt worden / zu
dem ersten Angriff seynd 3. Teutsche Regimente als
Hakstein / Schönbeck vnd Rocqueservirisch so vorhin
Schmiedebergisch gewesen / also empfangen worden / das
wie ich von hohen Officirern selbst gehöret / nicht 50. vns
beschädigte Mann darvon kommen / vnter den Duc de
Anguin seynd 3. Pferde übrig geblieben vnd hat er 86.
Schössel auff sein Rüstung bekommen / vor 3. Tagen hat
man den Marschall de Morsillion / vnd Conte de Mor-
ville so beyde hoch beklagt werden / todt nach Franckreich
geführt / Es seynd versichert nicht vber 3000. Mann
zu Fuß tüchtig mehr vbrig / so hat in gleichen die Cavale-
ria von den Stücken vnd sonst grossen Schaden ge-
nommen / daher Duc de Anguin befohlen 4000. Reu-
ter abzusetzen / vnd daraus Musquetierer zumachen / gibt
aber grosse Schwierigkeit / ist auch bey Leib vnd Lebens-
frass allen absenten zu Armee sich begeben / gebohren.

Wien vom 31. Dito.

Es seynd

Es seynd ekliche Rogokische Gesandte alhier ange-
langet/ welche Fried begehren/ so indercediren die Spano
schafften/ welche es mit ihnen gehalten omb Perdon/ mit
erbieten/ wofern der Rogoki mit ihrer Maj. nicht Frie-
de machen wolte/ sie ihme euserst verfolgen helfen wollen.

Hann von 23. Augusti.

Gestern kam Bericht ein/ wie das der Königsmarck
wieder zurück vff Torgaw gienge/ inmassen er ehe gestern
Abends omb Herzberg wieder ankommen/ von selben
Ohrt 16000. Pfund Brod/ 60. Faß Bier/ vnd 500.
Thaler an Gelde begehret / vnd were im begriff wieder
zu Torgaw über/ vnd nachm Torstenson in Hollstein zu-
gehen / die Ursach dessen were/ daß er Schreiben bekom-
men/ wie Torstenson vom Gallas ziemlich geschlagen /
alle Munition neben der Paggagi im stiche lassen vnd
sich in Confusion retteriren müssen/ deßwegen er ent-
müssen / vnd were hierab bey vnserm Eger groß frolo-
cken.

Meissen vom 25. Augst.

Berichte mit Grewden/ daß der Feind Torstenson
gar gewiß geschlagen/ vnd Königsmarck Torgaw / Eu-
lenburg vnd Delitzsch verlassen / vñ ober Hals vnd Kopff
fort gehet/ es ist ihme ein Obrister Leuten. mit 400. Pfer-
den nach commendirt / der sol erfahren / wo er seinen
March eigentlich hinnehmen werde.

Naumburg von 27. Augusti.

Königsmarck hat nun Abermals das Land Meis-
sen vnd

sen vnd Lauffnitz vnrühig gemacht / das Schloß zu Tor
gamper fortha erobert / vber die Elbe gangen / Lucka ent-
setzet / jehling wieder zurück vber die Elbe / vnd ist ver-
schienen Montag von Leipzig wieder fort / vnd nacher
den Halberstädtischen seinen March genommen / vff 200.
Müßquetierer zu Leipzig mit weggenommen / scheint
als ob er nach dem Torstenson gehe / welcher dem Gallas
immer einen krummen Sprung vber den andern machet /
vnd wie man saget solle er bey Dömitz disseit vber die
Elbe herüber gangen seyn / vnd lasse die Keyserischen de-
nen eine Schüßbrücke fehlet / zu Ratzenburg warten.
Der Böhmer Fürst nach dem sich seine Armee mit den
Französischen Benmarischen ziemlich abgemattet / vnd
ehe die Franzosen Succurs bekommen möchten / wil den
Vorteil in Händen behalten / hat sein Landvolck auff-
geboten / vnd wil mit den Französischen sein Heyl weiter
versuchen / wie denn allbereit verlauten wil / ob weren sie
schon aneinander gewesen / vnd hetten die Franzosen sehr
wieder eingebüßet / Philippsburg / welches die Franzosen
bloquirt halten / lassen sie wohl sitzen / denn ein guter Geo-
sell drauff sitzt / so sehr an sich hält.

Dömitz hat 800. armer Leute Hungers halben
aus der Stadt geschaffet / Eine Tartarische Botschafft
ist zu Wien ankommen / präsentirt dem Römischen Key-
ser 20000. Tartarn / solche zuliefen wo man sie hin
begehret.

Lobet

Lobet den HErrn / preiset vnd dancket
Ihm alle / wir dancken / rühmen / loben / ehren vnd
preisen den HErrn auch / welcher jetzt durch die liebe ge-
trewe vnd fromme: Nämlich durch Ihr Churfürstl.
Durchl. vnsern Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn
darzu gebracht hat / das hat das Volck abermal wie-
der weit von vns zürücke gezogen.

Dancket/lobet vnd bittet den HErrn mit ernst / flei-
sig vnd gehorsamst / das auch damit die Gerechtigkeit ge-
fordert / vnd die Ungerechtigkeit vnd Bosheit gehin-
dert vnd gestrafft werden / das mögen wir jetzt so still-
len mit Freuden Frieden vnd frölich / für dem Kriegs-
volck / vnd auch anderer / vnser Arbeit / Handel vnd
Wandel thun treiben vnd führen / wo wir ohne Heuche-
ley wahre Busse thun / sich nach Gottes Willen rich-
ten vnd thun / das vns nicht solcher Jammer wider-
fahre wie andern. Der HErr ist nahe allen
die Ihn anrufen / die Ihn mit Ernst anru-
fen / Er thut was die Gottfürcht-
igen begehren. Psalm

145.

ENDE.



QX 9/4476

V017

ne

cket
n vnd
ebe ges
fürsil.
Herrn
l wie

fleiso
reit ges
gehino
so still
riegs
el vnd
euche
n rich
der
n

ULB Halle
004 807 472

3





Davon ziehe
were/ der K
so die Sch
Schiffe spie
che mit Göt
wenn er solc
Schwedisch

Sonst
ausgenom
die Keyserlic
ckischen zus
men/Gott f
zu gutem en
albereit obh
die Schwed
noch beschlo
vnd ist die r
täglich ober
das Messer
heissen/Bog
sie schwerlic
den/ die Pa
Rela

Es ist in Br
lich / daselbf
legt / deren

n Schweden
die Schanze
sie auff seine
vnd hoffet sol
zuhaben/vnd
Haven wo die
n.

n/ so notabel/
i continuiert/
Dennemär-
kes zuderneh
re das Werk
osse Noth die
2. Sonst ligen
chen Majest.
kommen kan /
men / woran
n Schweden
set / vnd wird
n Meer/denn
erhalten wer

es aus

fast unglau
schädigten ge
nehme hohe
Officiere

